

„Berliner Tageblatt“ und „Sonderausgabe“ erscheint wöchentlich...



Abonnements-Preis durch die Post bezogen, Vierteljahr 5.00...

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Nr. 467 37. Jahrgang

Sonntag 13. September 1908

Hierzu die illustrierte Halbwochen-Chronik „Der Welt-Spiegel“ Nr. 74.

Politische Wochenschau.

Von Paul Michaelis.

Im unmittelbaren Anschluß an die Kaisermanöver in den Reichsständen, die ein so glänzendes Zeugnis für die militärische Durchbildung unserer Truppen ablegten...

Die deutsche Initiative zur Anerkennung Marokkos hat unter allen Umständen die Wirkung gehabt, gegen unsere Diplomatie neuen Veracht zu wecken...

Als der Verögerung in der Fertigstellung der französisch-spanischen Note geht oder zugleich hervor, daß es Frankreich nicht so eilig hat, dem deutschen Wunsch nach der Anerkennung Marokkos zu willfahren...

In der „Süddeutschen Reichs-Korrespondenz“ ist auseinandergesetzt worden, daß die Anerkennung Marokkos kein Problem sei, über dessen Lösung man politisch feststehen zu werden brauche...

offiziellen Versicherung die dritte Stelle in Marokko einzunehmen. Wogu eigentlich? Man muß es immer wieder aussprechen, daß Marokko an sich für uns sehr wenig in Betracht kommen kann...

Der kommende Reichstag in Marokko hat jetzt die Reichsregierung in einer offiziellen Darlegung produziert, die fast wie ein Sündenbekenntnis ausieht. Denn die große und umfassende Reorganisation der gesamten Finanzverwaltung des Reiches ist doch nur erforderlich geworden...

Der sinkende Kurs der Staatsanleihen in Verbindung mit der Notwendigkeit, wieder zum vierprozentigen Zinssfuß der Anleihen zurückzukehren, mußte allerdings die Notwendigkeit, endlich einmal mit der Vorgezogenheit Schluss zu machen und an eine Aufkündigung der Reichsschulden zu denken, besonders dringlich erscheinen lassen...

Als gegen zu, daß selbst unter dieser Bedingung noch die Beschaffung neuer Mittel nötig ist, um im Reich das Gleichgewicht zwischen Ausgaben und Einnahmen herzustellen. Um neue Steuern kommt das Volk nicht herum, wenn das Reich wehrhaft bleiben und seine sozialen Pflichten nicht vernachlässigen soll...

Das sind immerhin keine Anlässe einer finanziellen Reform. Aber sie fallen kaum ins Gewicht gegenüber der strikten Ablehnung einer Reichssteuer auf Einkommen und Vermögen und gegenüber der Erklärung, daß der Marokkoman in gewisser Hinsicht die Finanzierung des modernen Aufwandes sein soll...

Offenbar fürchten die konservativen Parteien, daß sie im Block genötigt werden könnten, größere Zugeständnisse zu machen, als sich mit dem agrarischen egoismus verträglich. Sie suchen deshalb wieder Aufschub an das Zentrum, das ihnen ja auf dem Gebiet des Steuerwesens wie auf kulturellem Gebiet ohnehin viel näher steht...

Der entschiedene Liberalismus kann jedenfalls diesen Unbündelungsversuchen zwischen den konservativen Parteien und dem Zentrum mit aller Seelenruhe zusehen, solange er sich nicht von seinen Grundgedanken abbringen läßt...

Rücktritt des Kabinetts Christensen.

Die Konsequenz der Alberti-Affäre.

Seit der Stunde, wo der frühere dänische Justizminister Alberti sich dem Gericht gestellt, ist der Rücktritt des gesamten Kabinetts Christensen unvermeidlich. Herr Christensen hatte den betraglichen Ministerkollegen gegen alle Anfragen und Beschuldigungen, die in der Presse und besonders in dem radikalen Blatte „Politiken“ erhoben worden, in Schutz genommen...

Aber Herr Christensen, der Herr Alberti gegenüber klind gewesen war, schien gegenüber der Aufforderung zum Rücktritt, die ihm von allen Seiten entgegenkam, taub zu sein. Er ärgerte, er vertagte seinen Entschluß und hoffte wohl, bis zu den Wahlen, das heißt bis zum nächsten Jahre, sich noch halten zu können...

Am Abend, 12. September. (Privat-Telegramm.)

Der Minister hat, der heute nachmittag um 2 Uhr unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Christensen tagte, dauernd drei Stunden. Während der Beratung kam der Kabinettssekretär des Königs, Geheimrat von Rosenstand an und überbrachte eine Mitteilung des Königs. Das Resultat der Beratung war die Demission des Kabinetts. Der König wurde von dem Beschluß sofort in Kenntnis gesetzt.

Das Kabinettsmitglied führte die Staatsgeschäfte seit dem Januar des Jahres 1908. Es war ein bürgerlich-demokratisches, aus der sogenannten „Reformpartei“ gebildetes Kabinetts, das zunächst aus von den Radikalen untertütigt wurde. Die große Frage, die es angestrichen hat und nun ungelöst läßt, ist das Landesverwaltungsprojekt, das in der, von den Radikalen besetzten Westjagting-Regierung alsbald. Die erste Beratung dieses Projektes sollte im nächsten Monat stattfinden...

Nach einer Abspaltung der W. T. B. hat zunächst der Minister des Aeußeren, Graf Raben-Liebenow dem